

Wofür benötigt FLORIKA Ihre Unterstützung

Ihre Spende wird insbesondere benötigt, um

- das pädagogische Kursangebot weiterhin bereitstellen und ausbauen zu können
- das Gehalt für pädagogische Fachkräfte zu zahlen
- die Kosten für notwendige Materialien zu decken (Lebensmittel, Bastel- und Nähmaterial, Schulmaterial etc.)

Auf die Frage, warum sie das FLORIKA-Projekt besuchen, antworten die Mädchen:

A.: „Ich will ein guter Mensch werden. Wenn ich erwachsen bin, möchte ich studieren und Rechtsanwältin werden“

S.: „Ich will nicht verheiratet werden. Ich möchte hier mit den Mädchen basteln und malen.“

V.: „Ich komme hierher, damit ich keine Prostituierte auf der Straße werde.“



» Sozialpädagoginnen mit FLORIKA-Mädchen



» Mädchen im Tanzkurs

Bitte spenden Sie unter dem Stichwort
„FLORIKA-Bulgarien“ auf folgendes Konto:
EthikBank
IBAN DE35 8309 4495 0103 1160 00
BIC GENODEF1ETK

Die Gemeinnützigkeit des Vereins ist anerkannt.
Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Mehr Informationen unter
www.frauenrechte.de
und bei der TERRE DES FEMMES-
Projektkoordinatorin Juliane von Krause:
bulgarien@frauenrechte.de
sowie bei: iz@frauenrechte.de



TERRE DES FEMMES

Menschenrechte für die Frau e.V.
Brunnenstr. 128, 13355 Berlin
Tel.: 030 40 50 46 99-0
Fax: 030 40 50 46 99-99
E-Mail: info@frauenrechte.de
www.frauenrechte.de

BULGARIEN:

Kampf gegen Internationalen Frauenhandel



© Andreas Dauener

Projektbesuch TDF-Botschafterin Sibel Kekilli bei FLORIKA



TERRE DES FEMMES

Menschenrechte für die Frau e.V.

Roma-Mädchen in Burgas/Bulgarien

Die Angehörigen der Roma in Osteuropa leiden unter einem feindlichen öffentlichen Klima, das sie sozial ausschließt und in prekäre Lebenssituationen, Arbeitslosigkeit und Armut treibt. So auch in Burgas, Bulgarien, dem Standort unseres **Projektes FLORIKA**.

Zu einem Leben im sozialen Abseits kommen für Mädchen und Frauen noch Benachteiligungen im Bildungsbereich hinzu, nicht wenige sind Analphabetinnen. Sie werden in ihrer Schulbildung nicht unterstützt. Armut und frühe Verheiratung, teilweise im Alter von 13 Jahren, sind die häufigsten Ursachen für den Schulabbruch.

Diese Situation gefährdet die Mädchen besonders, denn sie verführt die Eltern dazu, den falschen Versprechungen von Menschen zu glauben, die ihre Töchter über kriminelle Händlerringe in den internationalen Frauenhandel schleusen und sie zur Billigstarbeit oder zur Prostitution zwingen.

Im Jahr 2014 kamen 16 % der Opfer von „Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung“ (BKA) aus Bulgarien, im Jahr 2015 waren es bereits 17,1 %.

Das Projekt FLORIKA macht gezielte Bildungs- und Präventionsarbeit, damit Roma-Mädchen Chancen auf ein besseres Leben erhalten.



» Burgas liegt an der westlichen Küste des Schwarzen Meeres



» Mädchen im Nähkurs

Was macht FLORIKA?

Seit 2012 unterstützt **TERRE DES FEMMES** das **FLORIKA-Projekt** in Kooperation mit „STOP dem Frauenhandel – ökumenische gGmbH“. FLORIKA will verhindern, dass Mädchen Opfer von Frauenhandel werden. Zielgruppen sind Roma-Mädchen zwischen 9 und 15 Jahren sowie deren Familien.

FLORIKA eröffnet den Mädchen die notwendigen Voraussetzungen für eine gute Bildung. Betreuende Sozialpädagoginnen stellen ein breit gefächertes pädagogisches Kursangebot bereit: Hilfe beim Lernen für die Schule, Tanz, Malen, Basteln, Fotografieren, Kochen und Nähen.

Die Eltern und das soziale Umfeld der Mädchen werden bewusst in die pädagogische Arbeit eingebunden. Die Aufklärungsarbeit über Menschen- und Frauenrechte, über Menschenhandel und Zwangsverheiratung, über Sexualität und Verhütung, über Folgen des Schulabbruchs, Suchtgefahren etc. richtet sich nicht nur an die Roma-Mädchen, sondern auch an ihre Familien.

FLORIKA klärt das direkte soziale Umfeld darüber auf, was es bedeutet, als Opfer von Frauenhandel in die Prostitution zu gelangen. Ziel ist es, sie zu überzeugen, dass Schule und Ausbildung für Mädchen unerlässlich sind.

Bisherige Erfolge

■ Im Jahr 2016 haben insgesamt 53 Mädchen, davon 27 Mädchen kontinuierlich das Kursangebot von FLORIKA genutzt. Dadurch werden ihre schulischen, praktischen und sozialen Kompetenzen gefördert. Keines der Mädchen hat die Schule abgebrochen.

■ Einige Mädchen haben es erstmalig geschafft, ihre schulische Ausbildung in einer Schule außerhalb des Roma-Viertels fortzusetzen.

■ Durch die Aufklärungsarbeit über Sexualität, Frühehen sowie Zwangsverheiratung und (Zwangs-) Prostitution wird die Anzahl der Teenager-Schwangerschaften verringert und immer weniger Mädchen werden in die Prostitution gezwungen.

■ Zu Beginn des Projektes nannten manche der jungen Roma-Männer im Viertel als bevorzugten Berufswunsch, den des Zuhälters – „diese Männer haben Geld und Macht“. Inzwischen konnte hier durch FLORIKA ein Umdenken erreicht werden.

Unterstützen Sie diese wichtige Projektarbeit im Kampf gegen den internationalen Frauenhandel mit Ihrer Spende!



» Während einem Kochkurs